

2014.SR.000133**Motion Fraktion SP (Peter Marbet): Erhalt des Kirchgemeindehauses Steigerhubel als Sozial- und Bildungszentrum; Fristverlängerung**

Am 3. Juli 2014 hat der Stadtrat die Punkte 1 und 2 der folgenden Motion Fraktion SP erheblich erklärt; Punkt 3 des Vorstosses wurde in ein Postulat umgewandelt, welches vom Stadtrat abgelehnt worden ist. Mit SRB 2016-540 vom 10. November 2016 hat der Stadtrat einer ersten Fristverlängerung bis 30. Juni 2017 zugestimmt und mit SRB 2018-220 vom 3. Mai 2018 einer weiteren bis 30. Juni 2019.

Das Kirchgemeindehaus Steigerhubel ist das einzige grössere Quartierzentrum im Holligenquartier. Es ist im Besitz der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern. In dessen Räumen finden seelsorgerische und soziokulturelle Aktivitäten der Friedenskirchgemeinde für die Quartierbevölkerung von Holligen statt.

Das Kirchgemeindehaus ist aber weit mehr. Es ist ein integraler Bestandteil des Ensembles, bestehend aus dem Kindergarten und der Primarschule Steigerhubel, der GIBB Filiale und dem Domicil Steigerhubel. Es ist der Standort der Quartier- und Schulbibliothek Steigerhubel, einer Zweigstelle der Kornhausbibliotheken. Seine Räume werden genutzt als Aula von der Steigerhubelschule und der GIBB, das Domicil Steigerhubel bietet Aktivitäten für seine Bewohnerinnen und Bewohner an, weitere Institutionen/Organisationen und Private mieten dessen Räume für verschiedenste Aktivitäten.

Nun droht der Verlust dieser Angebote, respektive der Räumlichkeiten im Steigerhubel; denn die evangelisch-reformierten Kirchen der Stadt Bern müssen sparen, um dem Mitgliederschwund und dem damit verbundenen finanziellen Engpass wirkungsvoll zu begegnen. Es ist zwar noch nichts entschieden, aber einschneidende Veränderungen im Immobilienportfolio bedingen eine Umnutzung respektive einen Verkauf eines Teils der kirchlichen Liegenschaften. In diesem Zusammenhang gilt es zu verhindern, dass das Kirchgemeindehaus Steigerhubel der öffentlichen Nutzung entzogen wird. Dies aus folgenden Gründen:

Das Kirchgemeindehaus hat bereits heute eine grosse, nichtreligiöse Bedeutung für das Holligenquartier und in Zukunft wird diese Bedeutung noch steigen. Mit den Wohnüberbauungen Warmbächliweg, Mutachstrasse, Weyermannshaus Ost und Europaplatz wird die Steigerhubelschule – trotz der geplanten räumlichen Entlastung durch den Wegzug der IV-Klassen ins Wankdorf – auf zusätzlichen Schulraum und den grossen Saal als Aula angewiesen sein. Es gilt, die Quartier- und Schulbibliothek Steigerhubel an diesem Standort als niederschweligen Bildungszugang genauso zu sichern wie die Aktivitäten des Domicil Steigerhubel und das Angebot der kirchlichen Sozialarbeit. Für diese Stossrichtung sprechen auch die soziodemografischen Daten von Holligen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt,

1. mit der evangelischen Gesamtkirchgemeinde Bern Verhandlungen aufzunehmen, um das Kirchgemeindehaus Steigerhubel analog dem Gäbelbachhaus ins städtische Immobilienportfolio zu integrieren.
2. die verschiedenen Quartierorganisationen und -institutionen, die Friedenskirchgemeinde und die Schulen an einen runden Tisch zu holen, um die heutigen und zukünftigen Nutzungsbedürfnisse aufzunehmen.
3. Darauf hinzuwirken, dass die Friedenskirchgemeinde die kirchliche Sozialarbeit in Holligen weiterhin vom Standort Steigerhubel aus anbieten kann.

Begründung der Dringlichkeit

Gemäss unseren Informationen wird die evangelische Gesamtkirchgemeinde über ihr Immobilienportfolio bis im Herbst 2014 entscheiden.

Erstunterzeichnende: Peter Marbet

Mitunterzeichnende: Michael Sutter, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Lena Sorg, Lea Kusano, Nadja Kehrl-Feldmann, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Bettina Stüssi, Hasim Sönmez, Marieke Kruit, Patrizia Mordini, David Stampfli, Lukas Meier, Stefan Jordi, Annette Lehmann, Martin Krebs, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Thomas Göttin

Bericht des Gemeinderats

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 3. Juli 2014 mit SRB 2014-296 die Punkte 1 und 2 der vorliegenden Motion erheblich erklärt und den in ein Postulat umgewandelten Punkt 3 abgelehnt. Mit SRB 2016-540 vom 10. November 2016 und SRB 2018-220 vom 3. Mai 2018 hat der Stadtrat Fristverlängerungen zugestimmt, letztmals bis zum 30. Juni 2019. Auch diese Frist kann nicht eingehalten werden, da seit der letzten Fristverlängerung keine substanziellen Fortschritte erzielt werden konnten, wie weiter unten detailliert dargelegt wird. Deshalb beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine weitere Fristverlängerung.

Die evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern (GKG) und die zwölf selbständigen Kirchgemeinden in der Stadt Bern befinden sich in einem Prozess der Neugestaltung ihrer Organisation. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Rahmenbedingungen, des Rückgangs der Kirchenmitglieder und sinkender Steuereinnahmen wurde 2010 das Projekt «Strukturdialog» gestartet, aus dem heraus das aktuell laufende Fusionsprojekt «Kirchgemeinde Bern» entstanden ist. Die zwölf selbständigen Kirchgemeinden sollen dabei zu einer einzigen Kirchgemeinde Bern zusammengeschlossen werden. Im November 2014 hat der Grosse Kirchenrat (Legislative) eine Liegenschaftsstrategie genehmigt, die u.a. eine Halbierung der Liegenschaftskosten der Gesamtkirchgemeinde anstrebt. Im Januar 2017 gründete die Gesamtkirchgemeinde die Gesellschaft RefBernImmo AG für die Verwaltung der Liegenschaften aus dem Finanzvermögen der Kirchgemeinde. Die Stadt Bern ist mit dieser Aktiengesellschaft in regelmässigem Austausch, um die Nutzung von freiwerdenden Immobilien für die Stadt Bern zu prüfen. Die Stadt Bern hat an verschiedenen Orten Interesse angemeldet. So beispielsweise im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl bei den beiden Gebäudekomplexen der Friedenskirche und des Steigerhubels.

Die Prognosen der Schülerinnen- und Schülerzahlen, die jährlich überarbeitet werden, zeigen im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl ein unvermindert grosses Wachstum. Die Schulraumkapazität muss in den nächsten 15 Jahren von heute 100 Klassen auf 140 Klassen ausgebaut werden. Weil die Modulbauten auf der Munzingerwiese und verschiedene Kindergärten nur temporär genutzt werden können, wird insgesamt Schulraum für 46 Klassen benötigt. Ein Teil davon wird mit den demnächst in Betrieb gehenden Schulhauserweiterungen in der VS Pestalozzi (+6 Klassen) und in der VS Marzili (+10 Klassen) abgedeckt. Der Neubau auf der Goumoënsmatte ist in Planung und am Standort Brunnmatt/Steigerhubel ist zusätzlicher Schulraum bestellt.

Das Areal der Volksschule Steigerhubel, die zum Schulstandort Brunnmatt/Steigerhubel gehört, umfasst fünf Pavillons für Klassen des Zyklus 1 und 2 (Kindergarten bis 6. Schuljahr) sowie für die Tagesschule. Das ehemalige Mittelschulgebäude ist heute im Besitz des Kantons und wird von der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb) genutzt. Die Doppelturnhalle wird sowohl von Volksschul- wie auch Berufsschul-Klassen belegt. An den Pausenplatz grenzt das Kirchgemeindehaus Steigerhubel an, in dem unter anderem eine Filiale der Kornhausbibliotheken untergebracht ist.

Hochbau Stadt Bern überprüft im Auftrag von Immobilien Stadt Bern zurzeit mit einer Machbarkeitsstudie, ob auf dem Areal Nutzungserweiterungen in Form von Neu- oder Anbauten möglich sind.

Zu Punkt 1:

Die Stadt Bern steht auf verschiedenen Ebenen der Verwaltung in regelmässigem Kontakt mit der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern und der RefBernImmo AG. Bezüglich des Kirchgemeindehauses Steigerhubel sind weiterhin verschiedene Optionen möglich, von einer vorübergehenden (Teil-)Nutzung des Hauses bis hin zu einer käuflichen Übernahme der Liegenschaft. Die Kirchgemeinde Frieden klärt zurzeit zusammen mit der Kirchgemeinde Heiliggeist den für die kirchlichen Aufgaben notwendigen Raumbedarf, bevor Entscheidungen zu den einzelnen Liegenschaften getroffen werden. Die Gespräche zwischen der Stadt und der Kirche werden weitergeführt, wobei auch weitere Kirchgemeindehäuser und Liegenschaften miteinbezogen werden, an denen die Stadt interessiert ist, sei dies für die Nutzung durch die Volksschule oder für Quartieraktivitäten.

Auch mit dem Kanton (Amt für Grundstücke und Gebäude AGG) werden Gespräche über die gibb-Liegenschaft an der Steigerhubelstrasse 49 geführt. Dieser überprüft zurzeit das gesamte Portfolio seiner Liegenschaften im Bildungsbereich in der Stadt Bern im Hinblick auf die geplante Konzentration der Fachhochschulen im Campus Weyermannshaus. Für den Kanton sind die Schulräume für die Berufsbildung nach heutigem Wissensstand unverzichtbar. Ob es nach Vorliegen der Gesamtschau der kantonalen Bildungsgebäude in der Stadt Bern (frühestens Mitte 2021) zu strategischen Entscheidungen bezüglich der gibb-Liegenschaft kommt, kann heute nicht abschliessend beurteilt werden.

Zu Punkt 2:

Die Situation in Bezug auf das Kirchgemeindehaus Steigerhubel ist weiterhin unklar. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport plant einen runden Tisch, um die verschiedenen Nutzungsbedürfnisse zu klären und die eigenen Interessen für die weiteren Verhandlungen zu schärfen. Bei diesem runden Tisch soll es aber nicht nur um das Kirchgemeindehaus Steigerhubel gehen. Über diese Fragestellung hinaus sollen Bedürfnisse des gesamten Quartiers ausgelotet werden, insbesondere im Hinblick auf die Quartiererweiterungen im Warmbächli resp. an der Huebergasse. Der runde Tisch wird unter der Leitung von Familie & Quartier Stadt Bern organisiert und ist für 2019/2020 geplant. Er orientiert sich am Vorbild anderer runder Tische, wie zum Beispiel der runde Tisch «Chleehus».

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die personellen und finanziellen Folgen lassen sich heute noch nicht beziffern.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP (Peter Marbet): Erhalt des Kirchgemeindehauses Steigerhubel als Sozial- und Bildungszentrum; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Punkte 1 und 2 bis zum 30. Juni 2021 zu.

Bern, 26. Juni 2019

Der Gemeinderat